

Die Entdeckung dieser interessanten Art verdanken wir den eifrigen Forschungen des Herrn Fassel in jenen grösstenteils höchst ungesunden Gegenden, ebenso die Auffindung des unter 1. beschriebenen Männchens von Ant. geryon.

Die Macrolepidopterenfauna Osnabrücks und der Nachbarbezirke.*)

Von *Bertram Brake*, Osnabrück.

Die Bekanntgabe der Fauna meiner engeren Heimat dürfte für die Wissenschaft wie für Sammler von gleichem Interesse sein und bin ich bemüht, die schon zu lange bestandene Lücke gegenüber den Veröffentlichungen so vieler Lokalfaunen unseres Vaterlandes zu beseitigen.

Die Grenzen des in Betracht gezogenen Faunengebietes des Osnabrücker Landes erstrecken sich im Südwesten innerhalb des Teutoburger Waldgebirges, dessen höchste Höhe, der Dörenberg bei Iburg, 344 m beträgt, von Tecklenburg, Iburg bis zum Ravensberge bei Borgholzhausen, von Westen nach Südosten in einer Ausdehnung von 80 km und gehört geologisch der Trias-, Jura- und Kreide-Formation an.

Dieser hochwaldreiche Gebirgszug, der in seiner Fortsetzung über Detmold, Eggegebirge bis an das Niederrheinische Schiefergebirge bei Brilon reicht, entsendet viele Höhenzüge und Vorberge in das Osnabrücker Land, dieses zu einem welligen Hügellande gestaltend, welches im Südwesten die fruchtbarsten Bodenarten, daher eine reiche Flora aufweist.

Die Nordostgrenze unseres Faunengebietes bildet das Wittekind- oder Wiehengebirge, Fortsetzung des Wesergebirges, das in seiner Erhebung im Osnabrücker Lande wesentlich geringer ist und bei Ostereappeln ins Flachland übergeht.

Auch dieser Gebirgszug ist ein walddreicher. Die Bodenverhältnisse aber des Nordens dieses Gebietes sind weniger fruchtbar, da der Sandboden vorherrschend ist und ausgedehnte Heideflächen und grosse Moore sich vorfinden, die aber auch sonst innerhalb des Faunengebietes in einzelnen Niederungsgebieten eingesprengt sind.

*) Die Feststellungen schliessen mit 1908 ab, spätere werden in einem Nachtrag bekannt gegeben werden.

Dieses von beiden Gebirgszügen eingeschlossene Faunengebiet, welches in seiner grossen Ausdehnung speziell bei Osnabrück, dessen Lage 65 m über dem Meere, eine anmutige ist, wird bewässert von der Hase, Else*), Düte und Hunte und in den Grenzgebieten von der Ems und Veithe. Als einziger See wäre der Dümmer bei Diepholz zu nennen. An kleinen Binnenmooren und Brüchen ist kein Mangel, so das Vehrter Bruch und in der Stadtfeldmark Osnabrücks das sog. »Rupenbrok«, dessen Namen ich auf das reiche Vorkommen der Raupen zurückführen möchte.

Infolge der abwechslungsreichen Bodenarten ist die Flora, was Laubholz, Hoch- und Niederwald vieler Arten, sowie Nadelwald und die niederen Pflanzen anbetrifft, eine reichhaltige und die Ausdehnung des Waldes gegen das Kulturland eine vorwiegende.

Nach diesen günstigen Verhältnissen zu schliessen, müsste unsere Fauna eine besonders reiche sein, wenn nicht die klimatischen Einflüsse, reichliche Niederschläge und niedere Temperaturen unserer Sommer gegenüber milden, nassen Wintern mit wenigen Ausnahmen seit vielen Jahren das Gedeihen der Falterwelt beeinflusste, wobei noch die fortschreitende Bodenkultur ein weiterer Faktor sein dürfte.

Die Berechtigung zu meiner systematischen Zusammenstellung der Fauna liegt weniger in dem vielseitigen Vorkommen des Falterarten als vielmehr in der bereits ziemlich zum Abschluss gelangten Feststellung unserer Falterwelt, ohne damit behaupten zu wollen, dass für Forscher und Sammler keine Arbeit mehr bestände. Im Gegenteil, ich möchte durch diese meine faunistische Arbeit bei denselben Anregung und Interesse erwecken, da ich bei den Noctuiden, Geometriden und Sesiiden noch einen nicht geringen Rückstand vermute. — Bestätigend diese Ansicht sind in den beiden letzten Sommern mehrere bislang unbekannt Eulen festgestellt, so z. B. *Panthea coenobita* Esp. 1907. (Fortsetzung folgt.)

Druckfehler-Berichtigung.

In dem Artikel „Auf der Suche nach *Parn. nordmanni*“ in letzter Nummer muss es S. 160, linke Spalte, Zeile 14 von unten heissen: Blütenflocken, nicht -flecken; S. 161 linke Spalte, 8. Zeile von oben, nicht: Tiefen und Formen, sondern Tiefen und Fernen.

*) Diese beiden Flüsse bilden die einzige in Europa vorhandene Bifurkation bei Gesmold, Kreis Melie.

INSERATE

Vereinsnachrichten.

Entomologischer Verein Aachen.

Sitzung jeden ersten Montag im Monat, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Restaurant Franziskaner-Büchel. Gäste willkommen.

Entomologischer Verein Basel und Umgebung.

Sitzung jeden ersten Sonntag im Monat, nachmittags. Freie Zusammenkünfte jeden Freitag abend im Restaurant Senglet, Leonhardseck, Gerbergasse-Leonhardsberg. Gäste stets willkommen.

Verein für Insektenkunde, Bielefeld (früher entomol. Verein Lepidoptera).

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat Versammlung im Restaurant Modersohn, Niedernstrasse. Gäste willkommen.

Entomol. Gesellschaft „Celsia“, Berlin.

Versammlung jeden Sonnabend nach dem 1. und 15. des Monats im Restaurant Rudolf Werner, Raupachstr. 6, 2 Minuten vom Bahnhof Jannowitzbrücke. Gäste stets willkommen.

Verein für schlesische Insektenkunde zu Breslau.

Sitzungen alle Freitage, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Vereinslokal: Gasthaus zum „gelben Löwen“, Oderstr. 23. Gäste sind willkommen.

Entomologischer Verein „Orion“, Berlin.

Gegründet 1890. Ueber 70 Mitglieder. Vereinslokal: Restaurant Sofiensäle, Berlin C., Sofienstr. 18. Sitzungen jeden Freitag abends 9 Uhr. Monatlich 4 Exkursionen zur Einführung in die Entomologie.

Eine reichhaltige Bibliothek, alle für das praktische Sammeln in Frage kommende Literatur enthaltend, steht den Mitgliedern zur Verfügung. Gäste stets willkommen.

Sonnabend den 18. Dezember d. Js., abends 9 Uhr, im Vereinslokal

Jahresschluss-Sitzung (Herrenabend).

Zu dieser Veranstaltung, welche sich seit Jahren eines regen Zuspruchs seitens der Berliner Sammler erfreut, laden wir hiermit

alle Entomologen Berlins und Umgegend höflich ein. Besondere Einladungen ergehen diesmal nicht.

Die Sitzungen am Freitag den 17., 24. und 31. Dezember fallen aus.

Freitag den 7. Januar: Geschäftliche Sitzung. Erscheinen aller Mitglieder erforderlich.

Entomologischer Verein Braunschweig.

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat Vereins-sitzungen im Restaurant „Kyffhäuser“. Beginn 9 $\frac{1}{2}$ Uhr abends.

Wuppertaler entomologischer Verein Elberfeld.

Sitzung jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, abends 1/2 9 Uhr, im Restaurant Reichshof, Elberfeld, Neustrasse 16. Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein Darmstadt. Sitzung jeden Freitag abend 9 Uhr Kiesstrasse 69 (Restaurant Rehberger).

„Aurora“, Entomolog. Verein, Breslau.

Sitzung jeden Donnerstag 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Restaurant „Winkler“, Neue Schweidnitzerstrasse 7/8. Gäste stets willkommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Brake B.

Artikel/Article: [Die Macrolepidopterenfauna Osnabrücks und der Nachbarbezirke 165](#)